

Ein Ritt ins Gelände ist für Ross und Reiter eine willkommene Abwechslung.



Hoch zu Ross die Natur genießen

Wenn sich die Blätter bunt färben und sich die Natur in ihren schönsten Farben zeigt, zieht es viele Reiter ins Gelände. Aber auch der Winter hat beim Ausreiten einen besonderen Zauber.

FOTOS: DENNIS STRAUB, LIUZISHAN - STOCK.ADOBE.COM

Fast jedes kleine Mädchen träumt davon, mit dem Pferd in die Natur zu reiten. Und auch für viele Erwachsene ist der Ritt im Gelände eine Möglichkeit, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen. „Für Leute, die beruflich unter Strom stehen, ist das Ausreiten eine wunderbare Gelegenheit, um abzuschalten und die Natur zu genießen“, erklärt der ehemalige Springreiter Karlheinz Maier, der viele Jahre lang gemeinsam mit seiner Frau Barbara das Heidenheimer Reitturnier organisiert hat.

Allerdings ist das Geländevergnügen nur etwas für Geübte. „Sobald die Reitschüler nach rund einem Jahr Unterricht die Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp sicher beherrschen, dürfen sie mit ihrem Pferd ins Gelände. Beim Reiterverein Heidenheim bieten wir unseren Schülern aber auch Ausritte auf Schulpferden an“, sagt Karlheinz Maier und ergänzt: „Unsere Jüngsten werden im Gelände von erfahrenen Reitern geführt.“



» Für Leute, die beruflich unter Strom stehen, ist das Ausreiten, eine wunderbare Gelegenheit um abzuschalten und die Natur zu genießen. «

• Karlheinz Maier •



Für junge Reiterinnen und Reiter ist der Geländeritt Traum und Abenteuer zugleich – für Erwachsene ein Ausgleich zum Alltag.



SCHÖNE ABWECHSLUNG

Rund um den Heidenheimer Römerstall bieten sich viele Möglichkeiten, um im Sattel die Natur zu erkunden. „Wenn die Pferde draußen bewegt werden, ist es sowohl für das Pferd als auch für den Reiter top“, sagt Karlheinz Maier und ergänzt: „Das Ausreiten ist für beide eine schöne Abwechslung zum Training auf dem Sandplatz oder der Halle.“

Eine zusätzliche Ausrüstung neben warmer Kleidung sowie Sattel und Zaumzeug brauchen die Reiter auch in der Herbst- und Winterzeit nicht. „Pferde sind relativ kälteunempfindlich, deshalb brauchen die Tiere im Winter oder bei kühlen Herbsttemperaturen keine zusätzliche Decke“, sagt Maier und ergänzt: „Reiter und Pferd sind ständig in Bewegung, deshalb wird es auch dem Reiter nicht kalt. Im Anschluss an den Ritt muss das Pferd allerdings eingedeckt werden, damit es sich nicht erkaltet.“

Während für Karlheinz Maier der Herbst die schönste Zeit ist, um Ausreiten zu gehen, hat für ihn aber auch der Winter einen besonderen Reiz. Frischer Pulverschnee eignet sich für das winterliche Reitvergnügen am besten. „Die Bedingungen sind dann top, um die verschneite Landschaft in vollen Zügen zu genießen und die Seele baumeln zu lassen“, sagt Maier.

Was in der Tat nach einem Traum klingt, ist aber nicht immer ganz so einfach. „Pferde sind Fluchttiere und können sich dementsprechend erschrecken.

» Je früher man in den Reitsport einsteigt, desto besser. «

• Karlheinz Maier •

Sie gewöhnen sich zwar an bestimmte Geräusche, reagieren im Gelände aber anders als in der Halle“, sagt Maier.

Deshalb sollten im Gelände auch bestimmte Regeln befolgt werden. Dazu zählt etwa, dass die Reiter auf festen Wegen bleiben oder im Schritt an Radfahrern oder Fußgängern vorbeireiten. „Der Reiter trägt die Verantwortung für das Pferd aber mit Vernunft und vorausschauendem Reiten wird der Ausflug ins Gelände zum Erlebnis“, erklärt der ehemalige Springreiter.

Menschen, die beruflich eingespannt sind oder aber auch einfach nur abschalten möchten, profitieren hoch zu Ross gleich dreifach: „Zum einen schafft der Ritt in der Natur einen Ausgleich zum Alltag. Dazu kommt der sportliche Aspekt“, sagt Karlheinz Maier und ergänzt: „Einen hohen Stellenwert hat auch der Bezug zum Tier.“

In den Reitsport einzusteigen ist in jedem Alter möglich. Doch auch hier gilt: „Je früher, desto besser“, so Maier. Rund ein Jahr dauert es, bis Anfänger sicher genug sind, um alleine ins Gelände zu gehen und den Zauber der Natur genießen zu können.

Yasmin Schneider

